

Erfahrungsbericht –

Høgskulen på Vestlandet Sogndal

Anreise

Die Anreise zu meinem neuen Studienort lief problemlos. Nachdem ich 18 Stunden von Hamburg nach Oslo mit dem ersten Bus gefahren bin, brachte der zweite Bus mich in 6 Stunden von Oslo nach Sogndal. Diese Art des Reisens kann ich sehr empfehlen, da es sehr entspannt war. Ich konnte zwei Koffer mitnehmen und in der Nacht gut schlafen. Für 20€ habe ich den Sitzplatz neben mir dazugebucht, was mir eine komfortable Reise ermöglichte. Durch die Top-Ups der Erasmusförderung für ökologisches Reisen wurde der größte Teil meines Ticketpreises bereits übernommen. Falls du ein Auto hast, kann ich empfehlen mit diesem anzureisen. Du wirst schon vorher mit deinen Mitstudierenden in den Kontakt treten können und gegebenenfalls Fahrgemeinschaften finden.

Wohnen

Während meines Auslandssemesters habe ich in der Wohnanlage Stedjeåsen gewohnt, welche ich sehr empfehlen kann. Normalerweise leben hier vier Personen in separaten Zimmern mit eigenen Badezimmern. Die Küche und das Wohnzimmer wird sich geteilt. Im Sommer- bzw. Herbstsemester kann es jedoch vorkommen, dass sich internationale Studierende ein Zimmer teilen müssen. Je nachdem in welchem Haus man wohnt, hat man einen sehr schönen Ausblick über Sogndal und die perfekte Lage, um Polarlichter zu entdecken. Ich hatte sehr viel Glück mit meinen Mitbewohner*innen und habe sehr viel Zeit mit ihnen zum Beispiel beim Taco-Essen (Norwegen ist nach Mexico das Land, in dem die meisten Tacos verzerrt werden 😊), Karten spielen oder auf einem Road-Trip, verbracht. Der einzige potenzielle Nachteil ist, der lange Weg zur Universität. Ich habe das Haus immer 15 Minuten vor Unterrichtsbeginn verlassen, um pünktlich anzukommen. Trotzdem würde ich mich immer wieder für diese Wohnanlage entscheiden, da die Atmosphäre sehr familiär und gemütlich ist. Sammen, die Vermietenden der Zimmer, sind mit dem Studierendenwerk vergleichbar. Sie sind immer gut erreichbar und hilfsbereit. Sie bieten sogar kostenlose psychologische Hilfe an.

Universität

Bereits am Tag nach meiner Anreise begann die Universität. Ich habe die Kurse FRIW101 und FRIW201 belegt, die neben einigen Kursen in der Universität viele Exkursionen beinhalten. Dazu muss einiges, teils kostspieliges, Equipment vorher angeschafft werden. Im Verlauf des Semesters haben wir zwei kurze zweitägige Exkursionen, eine viertägige Winter- und Schneehöhlenexkursion und eine Wander- und eine Kanuexkursion gemacht. Neben diesen mehrtägigen Exkursionen haben wir auch Tagestrips, z.B. in das nächstgelegene Skicenter, gemacht. Das Skifahren, bzw. genauer das Fjelskifahren war Neuland für mich und erforderte viel Übungszeit. Die Exkursionen waren herausfordernd und ereignisreich. Allgemein lässt sich sagen, dass ich hier Erfahrungen gesammelt habe, die mich sicherlich mein ganzes Leben begleiten werden. Wir sind an sehr schönen Orten gewesen und haben die Natur aus nächster Nähe erlebt. Die Prüfungsleistungen in den beiden Fächern, die ich belegt habe, sind sehr einfach und erfordern wenig Aufwand. Die Veranstaltungen finden in einer Art Klasse statt, die nur aus Erasmusstudierenden besteht. Somit sind wir alle in derselben Situation gewesen und es war leicht, Kontakte zu knüpfen. Unsere Klasse hat sehr gut zusammengehalten und wir hatten immer viel Spaß zusammen. Außerdem gibt es in der Cafeteria der Universität einen recht günstigen Kaffee! Für etwas mehr Geld gibt es auch andere Kaffeespezialitäten in der Kaffibar der Universität.

Leben und Freizeit

Zunächst einmal möchte ich sagen, dass Norweger*innen im Durchschnitt nicht die kommunikativsten Personen sind. Daher ist es wichtig von Anfang an auf Personen zuzugehen und mit ihnen zu sprechen. Ich bin der Organisation Studentspretten beigetreten und habe zwei Mal pro Woche Volleyball gespielt, was ich sehr empfehlen kann. Weitere Studentenorganisationen, wie Lurkarlaget und Sjospretten bieten regelmäßig Aktivitäten und kleine Exkursionen, wie Wander-, Kajak- oder Surftrips an. Die Mitgliedschaft in diesen Organisationen und die Teilnahme an den angebotenen Aktivitäten kann ich sehr ans Herz legen. Wenn du kein Auto hast, bieten diese eine einfache Möglichkeit Sogndal zu verlassen und andere Teile Norwegens zu erkunden. Für Personen, die gerne klettern ist Sogndal ein Paradies. Neben der Möglichkeit zu bouldern, kann auch an Wänden drinnen sowie draußen geklettert werden. Besonders begeistert bin ich von der Frivilligsentral gewesen. Hier hat jede Person die Möglichkeit

unterschiedlichstes Equipment, von Alpin Ski über Hängematte bis zu einem Reiserucksack kostenfrei für eine oder zwei Wochen auszuleihen. Nach einer Woche Wartezeit kann das Equipment problemlos weiter ausgeliehen werden. Von der Partykultur Sogndals solltest du nicht zu viel erwarten, aber wenn es Partys gibt, finden diese meistens im Meieriet statt. Bezahlt wird in Norwegen alles mit Karte. Insbesondere für Tickets für Events und zur Bezahlung der Miete ist es gut eine Kreditkarte zu haben. Darum sollte sich frühzeitig gekümmert werden, da die Zusendung der physischen Karte mehr als eine Woche dauern kann. Abschließend kann ich Sogndal und vor allem den von mir belegten Studiengang sehr empfehlen. Die Zeit war atemberaubend und ich habe Kontakte geknüpft, die für immer bleiben.

